

Richard ist Leipziger ...



OPER
LEIPZIG

Konzert

der Bayreuth-Stipendiaten des Richard-Wagner-Verbandes Leipzig

zum Gedenken an den
140. Todestag Richard Wagners



HOCHSCHULE
FÜR MUSIK UND THEATER
»FELIX MENDELSSOHN
BARTHOLDY«
LEIPZIG



Montag, 13. Februar 2023
19:30 Uhr
Kammermusiksaal, Grassistr. 8

Deckblatt:
Richard Wagner, Gemälde von Cäsar Willich, Juli 1862,
Stadtgeschichtliches Museum Leipzig,
Reproduktion: Christoph Sandig

Programm

Richard Wagner (1813–1883)

Tannhäuser: „Dich teure Halle, grüß ich wieder“

Merit Nath-Göbl – Sopran

Nate Raskin – Klavier

Tannhäuser (Wolfram): „Blick' ich umher...“

Yohan John Ji – Bariton

Nate Raskin – Klavier

Richard Wagner/Franz Liszt (1811–1886),

Konzertparaphrase zur Tannhäuser-Ouvertüre

Arr. Duo Gossner – Llanos Campos

Johanna Gossner – Klarinette

Hugo Llanos Campos – Klavier

Richard Wagner

Lohengrin: „Einsam in trüben Tagen“

Carl Maria von Weber (1786–1826)

Freischütz: „Wie nahte mir der Schlummer“

Merit Nath-Göbl – Sopran

Nate Raskin – Klavier

Giuseppe Verdi (1813–1901)

Falstaff (Ford): „È sogno? o realtà“

Peter Tschaikowsky (1840–1893)

Eugene Onegin (Onegin): „Vy mne pisali... Kogda bi zhizn“

Yohan John Ji – Bariton

Nate Raskin – Klavier

-- PAUSE --

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)/**Fazil Say** (*1970)

Mozart alla Turca

Arr. Duo Gossner – Llanos Campos

Johanna Gossner – Klarinette

Hugo Llanos Campos – Klavier

Bedřich Smetana (1824–1884)

Die verkaufte Braut (Marie): „Oh, tut das weh...“

Merit Nath-Göbl – Sopran

Nate Raskin – Klavier

Aaron Copland (1900–1990)

Old American Songs: „I bought me a cat“

Carl Millöcker (1842–1899)

Gasparone (Erminio): „Dunkelrote Rosen“

Yohan John Ji – Bariton

Nate Raskin – Klavier

Astor Piazzolla (1921–1992), Arr. Hugo Llanos Campos

Street Tango

Johanna Gossner – Klarinette

Hugo Llanos Campos – Klavier

Moderation: **Prof. Dr. Dr. Helmut Loos** (Vorsitzender des Richard-Wagner-Verbandes Leipzig)

Johanna Gossner – Klarinette, 1. Preis

Johanna Gossner ist eine österreichische Klarinettenistin und Richard-Wagner-Nachwuchskünstlerin des Jahres 2023. Sie erhielt ihren ersten Klarinettenunterricht bei Christian Egger und Max Bauer am Landeskonservatorium Innsbruck. 2015 wechselte sie in die Klasse von Alexander Neubauer (Wiener Symphoniker, Faltenradio) an die Musik und Kunst Privatuniversität Wien. Meisterkurse bei Christian Stené, Sabine Mayer, Reiner Wehle, Reinhard Wieser, Wenzel Fuchs und der vienna clarinet connection ergänzen ihre Ausbildung. 2018 und 2019 war Johanna bei der Summeracademy in Oslo, Norwegen und lernte bei Björn Nyman und Frederik Fors. 2021 wechselte Johanna zu Gerald Pachinger (Soloklarinetist der Wiener Symphoniker) an die Musikuniversität Graz. Außerdem ist sie seit August 2021 im Rahmen eines Masterstudiums im Orchesterprogramm des Royal College of Music Stockholm und lernt bei Andreas Sundén (eh. Soloklarinetist des Royal Concertgebouw Orchestra Amsterdam).

Als Substitutin ist sie bei dem Radio Symphonieorchester Wien, der Bühne Baden, beim Wiener Concert Verein, den Wiener Philharmonikern, den Wiener Symphonikern, der Bayerischen Philharmonie, in der Wiener Staatsoper und dem Radio-Symphonieorchester Stockholm zu hören. Solo- und Kammermusikkonzerte brachten sie bereits nach Japan, China, Portugal, Norwegen, Schweden, Italien, Schweiz, Deutschland und Lateinamerika.

Sie ist Preisträgerin zahlreicher nationaler und internationaler Wettbewerbe. 2018 erhielt sie mit der Höchstpunktzahl 100/100P den 1. Preis beim „Svirel International Music Competition Slovenia“ in der Kategorie Solo. Mit verschiedenen Kammermusikformationen ist sie dreifache Gewinnerin des Fidelio Kammermusikwettbewerbes der Stadt Wien. Es folgten Preise beim Internationalen Cibulka Wettbewerb in Graz, Musica Juventutis in Wien, European Chamber Music Competition in Turin und North Competition in Stockholm. Im Sommer 2020 erhielt Johanna den 1. Ari Kummer Preis, der im Rahmen des Klarinettenfestivals „ClariArte“ der vienna clarinet connection vergeben wurde.



Yohan John Ji – Bariton, 2. Preis



Der Bariton Yohan John Ji begann seine sängerische Laufbahn an der Kaywon Highschool of Arts und absolvierte anschließend sein Bachelorstudium an der Seoul National University in Korea. Seit 2020 studiert er bei Prof. Susanne Kelling im Masterstudiengang Musiktheater sowie Liedgestaltung bei Prof. Marcello Amaral an der Hochschule für Musik Nürnberg, wo er im Sommer 2022 seinen Abschluss machen wird.

Im Laufe seiner Ausbildung arbeitete er in Meisterkursen u.a. mit Sir Richard Bonyng, KS Brigitte Fassbaender, KS Edda Moser, Barbara Frittoli, Roberto Frontali und Jonathan Papp zusammen. Während seiner Zeit in Deutschland stand er bereits in mehreren Produktionen auf der Opernbühne. So sang er unter anderem die Titelpartie in Mozarts „Don Giovanni“ sowie Graf Almaviva in Mozarts „Le nozze di Figaro“ und Marcello in Puccinis „La Bohème“.

Yohan John Ji war Stipendiat der Georg Solti Academia di Bel Canto in Italien und erhielt darüber hinaus im Dezember 2021 für seine herausragenden künstlerischen Leistungen sowie sein gesellschaftliches und interkulturelles Engagement den DAAD-Preis.

Yohan John Ji wurde bei verschiedenen Internationalen Wettbewerben ausgezeichnet, wie zum Beispiel bei dem Gesangswettbewerb „Gabriela Benackova“ (Tschechische Republik) mit dem Gustav-Mahler-Preis, dem Richard-Wagner-Nachwuchspreis Leipzig (Deutschland), beim Wilhelm Stenhammar International Music Competition (Schweden) und beim Concorso Internazionale Voci nuove per la Lirica (Italien).

Merit Nath-Göbl – Sopran, 3. Preis



Die junge lyrisch bis jugendlich-dramatische Sopranistin studiert an der Hochschule für Musik und Theater Felix Mendelssohn Bartholdy bei Frau Prof. Brigitte Wohlfarth.

Begonnen hat ihre musikalische Ausbildung mit Akkordeon- und Gesangsunterricht an der Musikschule Düren. Bereits mit elf Jahren sang sie ihre erste Hauptrolle in Der verlorene Sohn von Andreas Müksch, worauf weitere Projekte folgten. Ab 2011 begann sie solistisch beim Kantor Stefan Iseke und bei der Capella Villa

Duria unter der Leitung von Johannes Esser aufzutreten. 2012 gewann sie den ersten Preis bei Jugend musiziert im Regional-, Landes- und Bundeswettbewerb im klassischen Gesang. 2016 folgte der erste Platz beim Euregio-Vokalwettbewerb. 2019 wurde ihr das Deutschlandstipendium zuerkannt. Im November 2019 gehörte Sie zu den Finalist*innen des 54th International Antonin Dvorak Singing Competition in der Kategorie Junior Oper, Song. Im August 2020 gehörte sie zu den Semifinalist*innen des 11. Internationalen Gesangswettbewerbs für Barockoper Pietro Antonio Cesti. Im November 2022 ersang sie den 3. Preis beim internationalen Wagner-Wettbewerb in Leipzig und das Bayreuth-Stipendium 2023, welche sie im Sommer entgegennehmen darf. Meisterkurse und Unterricht erhielt sie von KS Stolpe-Bonk, Prof. Wangemann, KS Prof. Bär, Prof. Wohlfahrth, Prof. Hedwig Fassbender, Prof. Christiane Iven und Prof. Maamar.

Hugo Llanos Campos – Klavier

Hugo Llanos Campos, geboren 1994 in Rancagua (Chile), begann das Klavierspiel mit sieben Jahren und absolvierte später ein Klavierstudium bei Victoria Foust am Konservatorium der Universidad Mayor in Santiago de Chile. Die Begeisterung für die Musik Ludwig van Beethovens und der Wunsch, in die europäische Musikkultur einzutauchen, führten ihn 2014 nach Wien, wo er sein Masterstudium im Fach Klavier an der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien bei Klaus Sticken abschloss.



Zahlreiche Auszeichnungen begleiten seine Karriere, so wurde er Preisträger des Klavierwettbewerbs „Claudio Arrau“ in Quilpué (Chile), der Musikwettbewerbe in Osaka (Japan), „Delia Steinberg“ in Madrid (Spanien) und des Bechstein-Bruckner Klavierwettbewerbs in Linz (Österreich). Durch Auftritte beim Texas State International Piano Festival oder dem Kammermusikfestival „Musica Mundi“ in Belgien machte er international auf sich aufmerksam. Er hat auch mit der Bösendorfer Klavierfabrik bei Projekten für Konzerte zusammengearbeitet. Besonderen Stellenwert räumt Hugo Alonso der Kammermusik ein. Mit der Cellistin Nicole Peña Comas veröffentlichte er 2020 beim Label ARS Produktion das Album „El Canto del cisne negro“ mit Einspielungen von Werken lateinamerikanischer Komponisten. Das „Trio Mosaik“ mit seinem Bruder Diego Patricio (Fagott) und Johanna Gossner (Klarinette) wurde beim FIDELIO Musikwettbewerb 2018 in Wien mit dem 1. Preis sowie dem Publikumspreis ausgezeichnet.

Sein Debütalbum „Un corazón al fin del Mundo“ (2017) war das Ergebnis eigener musikalischer Forschungen mit dem Ziel, das heutige Konzertrepertoire durch das musikalische Erbe Chiles zu bereichern. Kürzlich hat er das Album „Fantasía Chilena“ beim Label Ars Produktion veröffentlicht, das eine Hommage an das Chile des 19. Jahrhunderts ist.

Nate Raskin – Klavier



Der amerikanischer Pianist Nate Raskin ist seit 2022 Solorepetitor an der Oper Leipzig und wird seit 2019 regelmäßig an der Metropolitan Opera New York gleichermaßen engagiert, wo er auch Staff Coach für das Lindemann Young Artist Development Program war. Weitere Engagements als musikalischer Assistent führten ihn zu verschiedenen amerikanischen Häusern, u.a. Los Angeles Opera, Wolf Trap Opera, Berkshire Opera, und zum Philadelphia Orchestra und zur Chautauqua Institution.

Als Liedbegleiter ist Raskin mit vielen Sängern in New York, Südkorea, Santa Fe, und Washington, D.C. aufgetreten. Als Pädagoge unterrichtete er Diktion an der Juilliard School und Lied an der Merit School of Music in Chicago. Raskin war selber Absolvent des Lindemann Young Artist Programm der Metropolitan Opera, und studierte an der Juilliard School und der Northwestern University. Weitere Stationen seiner Ausbildung waren das Aspen Music Festival, die Middlebury College Language Schools, und die Universität Wien.

Richard ist Leipziger ...



Richard-Wagner-Verband Leipzig

Der Richard-Wagner-Verband Leipzig ist Bestandteil des Richard-Wagner-Verbandes International, der weltweit 21.000 Wagnerfreunde umfasst. Die Erstgründung eines deutschen Dachverbandes, auf den sich der ehemalige deutsche und ab 2009 vereinigte internationale Verband beziehen, war der „Richard-Wagner-Verband deutscher Frauen“, der 1909 im Leipziger Palmengarten aus der Taufe gehoben wurde. Nach dem 2. Weltkrieg kam es 1949 zur Wiedergründung für die damalige Bundesrepublik ohne den Zusatz „deutscher Frauen“.

Ebenfalls 1909 gegründet und 1945 aufgelöst wurde zum 170. Geburtstag und 100. Todestag Richard Wagners der Leipziger Verband den damaligen Bedingungen entsprechend als Freundeskreis im Kulturbund der DDR wieder gegründet. Das Engagement und die Wirkung von Wagners Werk auf die Nachwelt führten dazu, dass im Februar 1983 für ihn in Leipzig eine Bronzestatue nach dem Entwurf von Max Klinger – leider versteckt hinter der Oper – aufgestellt wurde, wo sich anlässlich seines Todestages die Mitglieder des Verbandes jährlich zu einer Würdigung zusammenfinden. Im Kontext der veränderten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen wurde 1993 der Freundeskreis in den Leipziger Ortsverband des Richard-Wagner-Verbandes International umgewandelt.

Schwerpunkt der Verbandsarbeit war über lange Zeit eine vorrangig auf die Mitglieder gerichtete Auseinandersetzung mit dem Schaffen Richard Wagners und seiner Werke sowie mit der Ausstrahlung auf das Musikschaffen seiner und späterer Generationen. Dabei standen musiktheoretische und wissenschaftliche Vorträge sowie gemeinsame Opernbesuche im Mittelpunkt. Mit der zunehmenden Profilierung Leipzigs als Musik- und auch wieder Wagner-Stadt, vor allem im Jubiläumsjahr 2013, hat ein deutlicher Paradigmenwechsel stattgefunden. Moderne Öffentlichkeitsarbeit, die Positionierung zur historischen und künstlerischen Stellung Richard Wagners und seiner ihn betreffenden Orte in Leipzig und mehr Wahrnehmbarkeit im gesellschaftlichen Leben der Stadt sind Grundlagen der Arbeit. Beispielgebend sind die öffentliche Übergabe der Bayreuth-Stipendien im Rahmen von Veranstaltungen zu den jährlichen Richard-Wagner-Festtagen und die ebenfalls öffentlichen und im Sinne Richard Wagners kostenlosen Stipendiatenkonzerte.

Die Richard-Wagner-Stipendienstiftung

Richard Wagner hatte sich die Festspiele in Bayreuth als Volksfestspiele gedacht, wie sie vor mehr als 2000 Jahren in Griechenland stattgefunden hatten. Die Besucher sollten wie damals freien Eintritt haben. Als sich dies aus verschiedenen Gründen nicht verwirklichen ließ, regte er 1882 – ein Jahr vor seinem Tod – ein neues „Patronat“ an. Es sollte zumindest tüchtigen Freunden seiner Kunst bei freiem Eintritt, nötigenfalls durch Übernahme der Kosten der Reise und des Aufenthalts den Festspielbesuch ermöglichen. So entstand die Richard-Wagner-Stipendienstiftung.

Heute stellen in erster Linie die im Richard-Wagner-Verband International zusammengeschlossenen Richard-Wagner-Verbände und -Gesellschaften der Stiftung die nötigen Geldmittel zur Verfügung. Sie schlagen der Stiftung auch die Bewerber für die jährlich 250 Stipendien vor. Die Gesellschaft der Freunde von Bayreuth leistet einen Zuschuss.

Die Stiftung dient der Förderung und Vertiefung des Bayreuther Festspiel-gedankens. Entsprechend der Satzung ermöglicht sie begabten angehenden Musikern, die als Nachwuchs für die Bayreuther Festspiele in Frage kommen, den kostenlosen Besuch mehrerer Vorstellungen.

Richard-Wagner-Nachwuchspreis und Bayreuth-Stipendien 2023

Der diesjährige Wettbewerb zum Richard-Wagner-Nachwuchspreis, der vom Richard-Wagner-Verband Leipzig e.V. in Kooperation mit der Oper Leipzig europaweit ausgelobt wurde, brachte drei Preisträger und Bayreuth-Stipendien in den Kategorien Gesang und Instrumentalmusik hervor. Diese Nachwuchsförderung wird wesentlich von der Stadt Leipzig und der Oper Leipzig unterstützt.

Die Jury unter Vorsitz von Jasmin Solfaghari mit Prof. Helmut Kukuk, Peter Korfmacher und Christoph Gedschold traf die Auswahl am 8. und 9. November 2022 unter 14 Teilnehmern aus mehr als 60 Bewerbern auf sehr hohem Niveau im kleinen Kreis in der „Wagner-Nietzsche-Villa“. Familie Giesecke und ihre Helfer waren die besten Gastgeber.

Der erste Preis mit einem Preisgeld in Höhe von 2.000 Euro geht an Johanna Gossner (Klarinette), der zweite mit 1.000 Euro an Yohann John Ji (Bariton) und der dritte mit 800 Euro an Marit Nath-Göbel (Sopran).

Die Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig

Das traditionsreiche Leipziger Conservatorium wurde als erstes seiner Art in Deutschland 1843 durch Gewandhauskapellmeister Felix Mendelssohn Bartholdy gegründet und entwickelte sich schnell zu einer führenden Lehranstalt Europas. 1887 erfolgte die Einweihung des heutigen Gebäudes in der Grassistraße 8. Der kurz vor dem Millenium wieder aufgebaute Große Saal bietet 430 Zuschauern Platz und wurde 2004 mit einem Preis des Bundes Deutscher Architekten/Sachsen ausgezeichnet. Seit 2002 verfügt die Hochschule außerdem über ein hervorragend ausgestattetes zweites Haus am Dittrichring nahe der Thomaskirche und des Centraltheaters. Die seit der Gründung bestehenden engen Verbindungen zum Gewandhaus haben mit der Einrichtung der „Mendelssohn-Orchesterakademie“ (Meisterschülerstudium für graduierte Studierende sowie Akademieklasse für Studierende ohne einen ersten Hochschulabschluss) an Intensität gewonnen.

Die Hochschule bietet ein außergewöhnlich breites und praxisnahes Ausbildungsspektrum in beinahe allen Fächern der klassischen und populären Musik, Schauspiel und Dramaturgie an. Die künstlerische Praxis wird grundsätzlich wissenschaftlich begleitet und fundiert; interdisziplinäre Projekte sind hier eine Selbstverständlichkeit.

Jedes Jahr stellen die ca. 1200 Studierenden des Hauses in etwa 700 Veranstaltungen ihre Leistungen unter Beweis. Die Erfolge der Leipziger Ausbildung lassen sich sowohl durch zahlreiche renommierte Preise und Auszeichnungen als auch durch eine erfreulich hohe Erfolgsquote beim Berufseinstieg belegen. Die Alumni der Leipziger Hochschule singen und spielen in berühmten Opernhäusern, Klangkörpern und Theatern in aller Welt; sie arbeiten an Musikschulen und in Kirchen; sie begeistern den Nachwuchs in den Schulen.



Richard-Wagner-Verband Leipzig e. V.
Richard-Wagner-Platz 1
04109 Leipzig
Telefon +49 (0341) 30868933
Telefax +49 (0341) 30868935
gs@wagner-verband-leipzig.de
www.facebook.com/Richard.Wagner.Verband
www.wagner-verband-leipzig.de

Änderungen vorbehalten.

Herausgeber: Hochschule für Musik und Theater
„Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig

Rektor: Prof. Gerald Fauth

Redaktion: Richard-Wagner-Verband Leipzig e.V.

Gestaltung: Stefan Schönknecht (KBB)

Satz und Druck: Künstlerisches Betriebsbüro, Grassstraße 8, 04107 Leipzig

Tel.: 0341 2144 640 641 Fax: 0341 2144 642

www.hmt-leipzig.de · e-mail: kbb@hmt-leipzig.de